

# Intelligenz- und Wochenblatt

für

## Frankenberg mit Sachsenburg

### und Umgegend.

Nr. 84.

Mittwoch, den 22. October.

1856.

### Bekanntmachung.

Die Grundsteuerbeiträge auf den vierten Termin l. J. sind auf den Grund des Gesetzes vom 15. Mai l. J. mit

zwei Pfennigen

von jeder Steuereinheit längstens bis zum

4. November l. J.

abzuführen. Nach Ablauf dieses Termins würde gegen die Säumigen mit executivischer Beitreibung verfahren werden müssen.

Frankenberg, den 21. October 1856.

Der Stadtrath.  
F. S. Fischer, Rathmann.

### Weberschule.

Nächsten Montag, als am 27. Octbr. a. c., Nachmittags 2 Uhr, soll die Prüfung der diesjährigen Schüler der Weberschule in dem Weberinnungshause abgehalten werden. Die sämtlichen Deputationsmitglieder, so wie alle Innungsverwandte der Weberinnung und sonstige Freunde dieses Institutes werden hiermit eingeladen, durch ihre Gegenwart diese Feierlichkeit zu erhöhen.

Frankenberg, den 20. Octbr. 1856.

Carl Gotthold Richter, Obermeister.

### Aus dem Vaterlande.

Frankenberg, 21. Octbr. Heute Dienstag reist eine Deputation, bestehend aus den Städten Wolkstein, Schopau, Marienberg und Böblitz nach Dresden, um für eine Eisenbahn von Chemnitz nach Annaberg längs des Schopauthales zu petiren.

Dresden, 20. Octbr. Einer von den vier Verbrechern, welche kürzlich den Transporteuren bei Frankenberg entsprungen sind, der Kellner Boigt, ist von der hiesigen k. Gendarmerie ergriffen und eingebracht worden.

Leipzig, 17. Octbr. Vor einigen Tagen verwundete hier ein Tischlergeselle auf der Ritterstraße seine Geliebte mit mehren Messerstichen am Kopfe, so daß sie jetzt in bedenklichem Zustand im Hospital liegt. Er selbst wurde bei seiner Verhaftung ruhig Bier trinkend und lesend gefunden.

Eben so soll ein Soldat bei einer Schlägerei in einer kleinen Wirthschaft gefährlich verwundet worden sein. Als Curiosum sei hinzugesagt, daß, während sonst Verkäufer auf Jahrmärkten und Messen sich vor Diebereien zu hüten hatten, gestern ein Kleinhändler von seiner Bude aus einen Kauflustigen den Beutel aus der Tasche zog, jedoch entdeckt und verhaftet wurde.

Zwickau, 17. Octbr. In den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages brannten in dem zwei Stunden nördlich von hier gelegenen Dorfe Wulm zwei Bauergüter ab. Dabei wurden außer sieben Schweinen sämtliche Erntevorräthe ein Raub der Flammen. Ein besonderer trauriger Umstand dabei ist, daß der Besitzer des einen Guts erst einige Stunden vorher mit Hinterlassung von acht Kindern und einer Wittwe verstorben war. Während sich Letztere hier in der Stadt behufs von Einkäufen befand, brannte ihr Eigenthum nieder.



Dresden. Am 14. Octbr. waren es fünfzig Jahre, seitdem die denkwürdige und entscheidende Schlacht bei Jena geschlagen. Wohl wenige der Tapfern sind noch am Leben, die an jenem blutigen Tage in den Reihen der sächsischen Armee mitgefochten; unter ihnen befindet sich ein würdiger Veteran, der Obristlieutenant v. Köckeritz, welcher in unserer Mitte lebt und dessen Freunde den heutigen Tag wählten, um dem biedern Greise eine freudige Ueberraschung zu bereiten. Als am 14. Octbr. 1806 in der Morgendämmerung die Franzosen gegen die sächsischen Colonnen anstürmten, erhielt Herr v. Köckeritz, welcher damals im Infanterieregimente Prinz Anton den Rang eines Oberlieutenants bekleidete, einen Schuß in die Brust. Die Kugel drang dicht unter der Schulter ein und konnte trotz aller Bemühungen der Aerzte nicht wieder herausgezogen werden. Der Verwundete ward wiederhergestellt, machte alle folgenden Feldzüge mit, avancirte bis zum Obristlieutenant und erhielt, nachdem er schon 1809 zum Ritter des St. Heinrichsordens ernannt worden war, i. J. 1830 seinen ehrenvollen Abschied. Die Kugel aber blieb seine treue Begleiterin und der tapfere Veteran wird sie mit in das Grab nehmen. An dem obenbezeichneten Gedenktage empfing derselbe durch königliche Huld eine Sendung alten kostbaren Rebensaftes; seine Freunde aber überraschten ihn durch Ueberreichung des nachfolgenden gelungenen Gedichtes und einer silbernen Kugel, auf welcher „Der 14. October 1806“ eingravirt war. Das Gedicht lautet wie folgt:

Heut Fünfzig Jahr — durch weisse Nebeldecken  
 Berhängnisvoll die Morgensonne trat,  
 Der Schlachtengott entfesselt seine Schrecken  
 Und streute rings die dunkle Todesaat —  
 Da sandt' auch Dir, Dir, Sachsens Officier,  
 Den Morgengruß wohl Frankreichs Grenadier.

's war gut gezielt, denn ernst war es gemeint,  
 Doch schützte Dich des Herren Gnade,  
 Die Kugel, die gesandt Dein Feind,  
 Ward Dein getreuester Kamerade;  
 Dein Lebelang wich er nicht mehr von Dir  
 Der Morgengruß von Frankreichs Grenadier.

Daß Du im Feuer unbeweglich  
 Wohl standst, ein wackerer Kriegermann,  
 Dies zeigt ja unwiderleglich  
 Die kleine treue Kugel an;  
 So ward zum Ruhm Dir auch und Zier  
 Der Morgengruß von Frankreichs Grenadier.

Wer weiß, ob nicht im nord'schen Land,  
 Ob nicht in Spaniens heißem Süden  
 Dem, der die Kugel Dir gesandt,  
 Schon längst ein stilles Grab beschieden;  
 Wo er auch weilt, dort oder hier,  
 Sein Morgengruß, er blieb bei Dir.

Es floh die Jugend und die Mittagszeit,  
 Bald war Dir Leid, bald war Dir Freud' beschieden,  
 Auch Du erkanntest, daß Vergänglichkeit  
 Das Loos von allem Irdischen hienieden;

Ob Fünf Jahrzehnte floh'n, es blieb bei Dir  
 Der Morgengruß von Frankreichs Grenadier.

Und wenn Dich Alles einst verläßt,  
 Was wir hienieden Freuden nennen,  
 Der Erden-Blumen letzter Rest  
 Sich treulos will von Dir noch trennen, —  
 Was bleibt nächst unsrer Liebe Dir?  
 Der Morgengruß von Frankreichs Grenadier.

Doch heute bitten alle Freunde  
 Ein freundlich gütiges Geschick,  
 Daß Dich so lang mit uns vereinte.  
 Um noch recht langes Lebensglück,  
 Noch lange wand're treu mit Dir  
 Der Morgengruß von Frankreichs Grenadier.

Meißen, 17. Octbr. Unsre Weinernte wird in wenig Tagen beginnen, bietet aber leider sehr geringen Ertrag, denn das Schloßenwetter des vergangenen Sommers und die durch die Kälte der Blüthezeit erzeugte Made haben große Verheerungen in den Weinbergen angerichtet. Das Wenige, was beide gelassen, scheint jedoch ein Product zu liefern, das den vorzüglichern Jahren zuzuzählen ist, da vorzüglich die schöne Herbstwitterung demselben äußerst günstig war. Der Ertrag wird ungefähr ein Viertel bis ein Sechstel der Mittelernte geschätzt und erleiden demnach die Weinbergbesitzer beträchtlichen Schaden. So rechnet man den Verlust, der die Commune rücksichtlich ihres Berges trifft, allein auf mehrere Tausend Thaler. Uehnliche Klagen hört man auch aus unserer Umgegend, wo das Schloßenwetter gar nicht getroffen hatte, dafür aber die Made solche arge Verwüstungen angerichtet hat, daß von einer Weinernte fast keine Rede sei.

Leipzig, 18. Octbr. Noch wenige Stunden und unsre Stadt wird wieder ihr freundliches Ansehen bekommen haben und circa 50,000 — 60,000 Menschen weniger zählen als vor drei Wochen. Ein Rückblick auf den Verkehr in den letzten vier Wochen gestattet die freudige Wahrnehmung, daß sich diesmal die Messe von Anfang bis zu Ende in fast allen Artikeln und in den verschiedenen Stadien, weit mehr als man zu erwarten berechtigt war, günstig gestaltet hat, da es zu den Seltenheiten gehört, daß bei großem Absatz auch leidliche Preise, wie diesmal, erzielt werden. Selbst die Geldkrise hat nicht so nachtheilig gewirkt, als befürchtet werden mußte und sind nicht nur im Allgemeinen die Gelder ziemlich gut eingegangen, sondern es haben auch die heißen Tage in dieser Woche, als der Medio, Zahl- und Assignations-tag, nicht im Mindesten von sich reden lassen. Nicht minder lebhaft wie der Großhandel war auch der Kleinhandel und haben die Eisenbahnen durch die täglich auf allen vier Bahnhöfen ankommenden und abgehenden Extrazüge ebenfalls dabei eine sehr gute Messe gemacht.

Am 4. Ziehungstag der letzten Landeslotterie

solte de  
 Leipzig  
 ihn der  
 vorbeifü  
 war ihm  
 hung bei  
 tet ein  
 100,000  
 ihn Ru  
 vom gro  
 seine St

Bon  
 Aus Teu  
 zählt ma  
 feit: C  
 paar auß  
 zwei Kn  
 betteln.  
 nie genu  
 halb von  
 gar bedr  
 wenn sie  
 bringen  
 den beide  
 bemerkt.  
 gesetzt ha  
 ihrer Ki  
 wußten,  
 angegeber  
 und Wei  
 deckung d  
 geführt w  
 der Nähe  
 spielt, w  
 große Fel  
 machen.  
 Loch, we  
 wegs fin  
 mit seiner  
 und erwe  
 ob er die  
 bei bring  
 gebliebene  
 was ihm  
 zählt. H  
 genug, u  
 Untersuch  
 denn vor  
 die Spur  
 gehoben  
 worden is  
 det — di



sollte der Hausknecht aus „Stadt Freiberg“ in Leipzig einen geschäftlichen Gang abmachen, wo ihn der Weg an der Localität der „Loosziehung“ vorbeiführte. Als Betheiliger der Landeslotterie war ihm die Loosung, einen Augenblick der Ziehung beizuwohnen, zu mächtig; er tritt ein, wartet ein Paar Minuten, da heißt es: „Nr. 17532 100,000 Thlr.“ Jetzt ist sein ganzer Auftrag für ihn Null! Er rennt als Inhaber eines Viertels vom großen Loose sofort nach Hause und kündigt seine Stellung.

-----

### V e r m i s c h t e s.

Von der preussischen Grenze, 18. Octbr. Aus Teuchern (zwischen Weissenfels und Zeitz) erzählt man folgendes Beispiel älterer Ackerlosigkeit: Ein nicht im besten Rufe stehendes Aelternpaar aus dem Arbeiterstande schickte seine Kinder, zwei Knaben von 7 und 10 Jahren, regelmäßig betteln. Die Kinder konnten jedoch dem Vater nie genug nach Hause bringen, und wurden deshalb von ihm auf das härteste behandelt und sogar bedroht, noch völlig todtgeschlagen zu werden, wenn sie keinen bessern Ertrag ihres Bettelns heimbringen würden. Vor einigen Monaten verschwanden beide Kinder und wurden seitdem nicht wieder bemerkt. Ob man die Aelterner darüber zur Rede gesetzt hat, und womit dieselben die Abwesenheit ihrer Kinder einigermaßen glaubhaft zu erklären wußten, konnte dem Einsender dieses nicht näher angegeben werden, wohl aber die merkwürdige Art und Weise, auf welche kürzlich zufällig die Entdeckung der beiden verschwundenen Knaben herbeigeführt worden ist. Ein Knabe nämlich, der in der Nähe des Orts in einem Hohlwege geht oder spielt, wird durch eine vor ihm sich zeigende recht große Feldmaus veranlaßt, Jagd auf dieselbe zu machen. Die Maus entschlüpft ihm jedoch in ein Loch, welches sie in der Seitenwand des Hohlwegs findet. Ungerathen darüber stößt der Knabe mit seinem Stock einige Male in das Loch hinein, und erweitert es mit demselben, um nachzusehen, ob er die Maus auch richtig getroffen habe. Dabei bringt er einen am Ende des Stocks hängen gebliebenen Büschel Menschenhaare mit heraus, was ihm auffällt, sodaß er zu Hause davon erzählt. Hier findet man diesen Umstand wichtig genug, um zu einer genauen Besichtigung und Untersuchung jener Stelle zu schreiten. Diese wird denn vorgenommen, und bald ergeben sich noch die Spuren davon, daß der Rasen daselbst ausgehoben gewesen und sorgfältig wieder aufgelegt worden ist. Man gräbt also weiter nach und findet — die beiden seit 18 Wochen vermißten Kna-

ben! Die Aelterner derselben wurden sofort eingezogen, haben jedoch zur Zeit noch nichts eingestanden.

Bei Merseburg sollen vor Kurzem mehre Millionen aus einem Acker hervorgepflügt worden sein. Diese Millionen sollen in einer angeblich dort vergrabenen Kriegskasse gesteckt haben, nach der schon vor einigen Jahren vergeblich gesucht worden.

Der Moniteur bringt den Nekrolog des Restors der Pariser Schriftseher, Pierre Chevalier, der im Alter von 88 Jahren gestorben ist, nachdem er bis zum 86sten Jahre eine Zierde der berühmten Officin von Firmin Didot gewesen war.

## Bekanntmachung.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung sollen den 28. d. Mts. die gefertigten Baaren aus der Strick- und Nähsschule hier, in dem hiesigen Webermeisteraale, durch verkaufte Actien verloost werden. Die Gewinne, welche auf die ausgelosten Actien fallen, können gegen Zurückgabe der Actien da, wo Letztere erkaufte worden sind, vom 29. an in Empfang genommen werden.

Vom 23. bis den 25. Octbr. sind die zu verloosenden Baaren zur Ansicht in der Wohnung der Frau Dir. Vogel ausgestellt.

Der Comité.

Auf dem Kammergute Sachsenburg wird nächsten Freitag, **den 24. October 1856,** der Schilfteich gefischt, und werden daselbst von Vormittags 9 Uhr an Karpfen &c. verkauft.

## G e s u c h.

Ein ehrliches und ordnungliebendes Mädchen, erfahren in der Vieh- und Hauswirthschaft, kann nächste Weihnachten einen Dienst erhalten. Wo? ist zu erfahren in der Wochenblatt-Expedition.

## Vermiethung.

In dem auf der Freiburger Gasse gelegenen Hause des Herrn Oberlehrers Schlimpert ist an eine stille, ordentliche Familie eine Stube nebst Zubehör sofort zu vermieten. Das Weitere ist bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

C. G. Krause, Jr. Lehrer.

## D a n k.

Dank, herzlichen Dank Allen! für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unsres geliebten unvergeßlichen Alfred. Möge der Höchste Sie Alle vor gleichem, tiefen Schmerz bewahren.

Die Familie Langsch.



## Hausverkauf.

Ein in dem lebhaft bevölkerten Orte Niederwiesa, an der Dresdner Straße gelegenes, in dem Jahre 1838 neu erbautes Haus, wozu gegen 2 Scheffel Gras- und Gemüsegarten gehörig, das sich für jeden Professionisten, namentlich aber für einen Bäcker oder Wagner sehr eignet, weil derartige Gewerbetreibende noch nicht im Orte wohnen, steht, bei weniger Anzahlung, billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in dem Lehngericht zu Oberwiesa.

## CONCERT.

Die hiesige Cantorei-Gesellschaft giebt unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Werner und Herrn Werner, sowie des Stadtmusikchors und mehrerer Mitglieder des Gesangvereins.

Freitag, den 24. October, Abend 8 Uhr im Sub'schen Saale ein

## Vocal- und Instrumental-Concert,

wobei folgende Piecen zur Aufführung kommen:

- 1) Ouverture zu Oberon v. C. M. v. Weber,
- 2) Der Herbst aus den „Jahreszeiten“ v. F. Haydn,
- 3) Chor aus dem Lannenhäuser v. R. Wagner,
- 4) Duett aus „Zeffonda“ v. L. Spohr.
- 5) Finale zu „Loreley“ v. Mendelssohn-Bartholdy.

Die Wahl dieser vortrefflichen Compositionen läßt uns recht zahlreichen Besuch hoffen, wozu ergebenst einladen

die Vorsteher der Cantorei.

Entrée 4 Ngr.  
Nach dem Concerte folgt Ball.

## Englische Odontine,

ein vorzügliches äußeres Mittel gegen Zahnweh, ist vorräthig zu haben in  
der Apotheke zu Frankenberg.

## Logisvermiethung.

Ein Logis, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern und Zubehör, ist von dato oder Neujahr an zu vermiethen. Das Nähere hierüber in hiesiger Apotheke.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

## Empfehlung.

Neueste construirte

## Bettfeder-Reinigungs-Maschine

für Frankenberg und Umgegend

arbeitet mit Species und Wasserdämpfen, wodurch alle ansteckenden Krankheitsstoffe entfernt werden. Ich bitte das mir überall zu Theil gewordene Vertrauen auch hier zu schenken, da mein Aufenthalt nur bis zum 30. d. M. währt. Mein Logis ist in der Pöschmann'schen Schankwirthschaft.

Adolph Leibniz aus Burgstädt.



In gegenwärtiger Woche findet keine Versammlung statt.

Der Vorstand.

## Neubackner Kuchen

ist nächsten Freitag Abend zu haben in der Restauration zum Wind.

## Marktpreise.

Chemnitz, den 18. October 1856. Weizen (Gewicht 170—180 Pfd.) 6 Thlr. 15 Ngr. bis 7 Thlr. 5 Ngr., Roggen (160—170 Pfd.) 4 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr. 22 Ngr., Gerste (140—150 Pfd.) 3 Thlr. 15 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr., Hafer (96—104 Pfd.) 1 Thlr. 20 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr., Erbsen (180—190 Pfd.) 5 Thlr. bis 5 Thlr. 10 Ngr., Erdäpfel 1 Thlr. 4 Ngr. bis 1 Thlr. 14 Ngr.

Die Kanne Butter 170 Pf. bis 175 Pf.

Leisnig, am 18. October 1856. Weizen 6 Thlr. bis 7 Thlr., Roggen 4 Thlr. bis 4 Thlr. 10 Ngr., Gerste 3 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. bis 3 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf., Hafer 1 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. bis 1 Thlr. 18 Ngr., Erbsen 4 Thlr. bis 4 Thlr. 25 Ngr.

Die Kanne Butter 140 Pf. bis 160 Pf.

Dresdner Productenbörse, den 20. October. Weizen weiß p. Brutto 2160 Pfd. 86 bis 88 Thlr. Weizen braun p. Br. 2160 Pfd. 82 bis 84 Thlr. Roggen p. Br. 2040 Pfd. 48 bis 52 Thlr. Gerste p. Br. 1800 Pfd. 43 bis 45 Thlr. Hafer nicht angeb.

## Leipziger Course am 20. October 1856.

Louis'dors 10½ % (per Stück 5 Rthl. 15 Ngr. 7½ %). K. russ. wicht. Imperials 5 Rthl. 14½ Ngr. Holländische Ducaten 5½ % (per Stück 3 Rthl. 4 Ngr. 9½ %). Kaiserliche 5½ % Breslauer und Passir-Ducaten — — Conventions- 10- und 20 -Kreuzer 3½ %. Wiener Banknoten 96½ %.

Ein der S derung getrete Mit haltens sieht m Sol tritt, nicht a zu gen Die Fra Auf und an den Die tags 9 For